

# Pfarrbrief

II/2015

Bischofswiesen • Strub • Winkl

*Wo berühren sich*



*Himmel und Erde?*



# Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitchristen im Pfarrverband .....	Seite 3
Nomen est Omen! .....	Seite 4
Die Franziskanische Gemeinschaft in Berchtesgaden .....	Seite 5
Eltern-Kind-Gruppe .....	Seite 5
Erstkommunion in Bischofswiesen und Strub .....	Seite 6
Ausflug der Erstkommuniongruppen .....	Seite 7
Orchestermesse .....	Seite 8
Bitte um das Kirchgeld 2015 .....	Seite 8
Großer Ausflug der Bischofswieser Senioren .....	Seite 9
Fronleichnam-Prozession .....	Seite 10
Kann man wirklich aus der Kirche austreten? .....	Seite 11
Gottesdienstübertragung im ZDF .....	Seite 11
Taizé-Andacht .....	Seite 12
Erdbebenhilfe für Nepal (Eine-Welt-Kreis) .....	Seite 12
Kräuterbüschl zu Maria Himmelfahrt .....	Seite 13
Danke an Angela Hanke .....	Seite 13
Pfarrfest Bischofswiesen .....	Seite 14/15
Firmung .....	Seite 16/17
Ein Grund zum Feiern - 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft .....	Seite 18/20
Die Caritas hilft in vielen Notsituationen .....	Seite 20
Die Malteser in der Welt und im Landkreis .....	Seite 21
Zöliakie? - kein Problem bei der Kommunion .....	Seite 21
Wir gratulieren.....	Seite 22
Neue Orgel für Loipl .....	Seite 23
Kinderseite .....	Seite 24
Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe .....	Seite 24
Ich denk an dich! .....	Seite 25
Klapperbuben Winkl .....	Seite 26
Fotowettbewerb 2015: ...and the winner is... ..	Seite 27
Die Osterkerzen des Pfarrverbandes .....	Seite 28
Infos zur Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer .....	Seite 29
Einladung an alle Ehejubiläpaare .....	Seite 29
Spendenerlöse .....	Seite 30
Vorschau & Termine 2015 .....	Seite 31/32

# Liebe Mitchristen im Pfarrverband!

## Liebe Mitchristen, liebe Leser des Pfarrbriefes!

Menschen, die an Gott und den Himmel glauben, stellen sich immer wieder und immer neu die Frage: „Wo finde ich Gottes Berührungspunkte zwischen Himmlischem und Irdischem? Manche sehen die Berggipfel als berührende Elemente, Andere die wundersame Vernetzung in der Natur. Vielleicht sieht der eine oder andere seinen Wohlstand, seinen Reichtum oder seinen Besitz als Berührungspunkt zum Himmel an.

Ein wenig mehr auf den Menschen bezogen entschlüsselt uns die Geschichte von Jörg Zink den Berührungsort zwischen Himmel und Erde: „Es waren zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gebe es einen Ort, an dem sich der Himmel und die Erde berühren. Sie beschlossen ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt erfordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können. Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen, man brauche nur anzuklopfen und befände sich bei Gott. Schließlich fanden sie, was sie suchten, sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete, und als sie eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle. Da begriffen sie: Der Ort an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich auf dieser Erde, an der Stelle, die uns Gott zugewiesen hat.“

Diese Geschichte führt uns schon in das Innere des Menschen, denn seinen Lebensort als von Gott zugewiesen zu erkennen, heißt sich auf den Willen Got-

tes eingestellt zu haben. Wahrscheinlich sind wir dann dem Berührungspunkt von Himmel und Erde im eigenen Herzen sehr nahe gekommen.

Das kommt auch in dem bekannten und sinn tiefen Lied von Thomas Laubach und Christoph Lehmann zum Ausdruck, in dem es heißt: „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und wo Menschen sich verbinden, den Hass überwinden, da berühren sich Himmel und Erde.“

Das hört sich schon sehr einleuchtend an: Himmel und Erde berühren sich, wo ich Gottes Wille geschehen lasse und seine Liebe unter die Menschen trage, im Verschenken und Verbinden. Natürlich ist jede Kirche, jedes Haus Gottes Berührungsort von Himmel und Erde. Wenn aber das Herz diesen Ort nicht sucht, fehlt der entscheidende Kontakt.

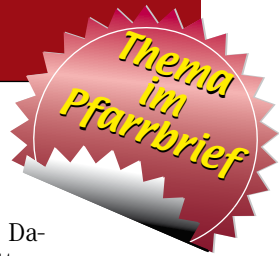
Letztendlich, lieber Leser, ist das höchste und schönste Berührungsereignis zwischen Himmel und Erde die Menschwerdung Jesu Christi. In ihm als Person, durch ihn als Gottes Sohn und mit ihm als mitfühlender Mensch vereinigen sich Himmel und Erde.

Wer sich an Jesus Christus bindet, das gute Wirken seines Lebens nachahmt und sich nicht wegziehen lässt, der wird selbst zur Kontaktstelle für die Menschen zwischen Himmel und Erde.

Vielleicht lässt sich dies in der stressfreien Urlaubszeit umsetzen und ausprobieren. Eine gute gottgesegnete Zeit wünscht

**Pfarrer Bernhard Bielasik**

# Nomen est Omen!



Vielen ist der lateinische Spruch noch geläufig. Ursprünglich formulierte diesen Spruch der römische Komödiendichter Plautus als **Nomen atque Omen** – Name und Vorbedeutung und Schicksal. Dass ein schöner Name für den Träger in vielerlei Hinsicht von Vorteil sein kann und sogar Erfolg und Volkstümlichkeit nach sich zieht, darf bei Schauspielern, Sängern und Stars immer wieder zur Kenntnis genommen werden.

Als neugeborener Mensch sucht man sich weder Vor- noch Familienname aus. Es ist wohl eine gottgewollte Vorsehung in welchem Land, in welcher Familie der Einzelne geboren wird und ob er männlich oder weiblich ist. Doch ein Name ist wichtig. Von klein auf mit einem bestimmten Namen gerufen, erkennt sich ein Kind in seinem Namen wieder und sucht auch damit übereinzustimmen. Bis weit ins Mittelalter trugen die Menschen nur einen Namen. Familiennamen entstanden erst ab dem 12. Jahrhundert, der meist aus zwei Bedeutungen bestand, wie z.B. Heinrich aus dem althochdeutschen heim = Haus und rihhi = Herrschaft, Herrscher, Macht, reich, mächtig.

Aber wer vermag zu beweisen oder zu sagen, ob ein Name und seine Bedeutung nicht auch Einfluss auf die Persönlichkeit haben? Schließlich verbinden Eltern mit der Entscheidung für einen Vornamen oft auch Wünsche, Ausrichtungen und Erinnerungen, die den Lebensweg des Neugeborenen berühren sollen und wählen deshalb einen Namen mit einer tiefer gründenden Bedeutung. Tatsächlich ist die Vorstellung und der Glaube, dass Name und „Wesen“ also, Persönlichkeit und Eigenschaft, eng miteinander zusammenhängen, ja eins sind, bereits uralte. Die meisten unserer Namen entstammen der hebräischen, griechischen, lateinischen oder der altdeutschen Sprache. Gerne werden göttliche Eigenschaften in die Na-

mensgebung mit verwoben. So beziehen sich die hebräischen Namen Michael, Gabriel, Manuel, Raphael, Daniel immer auf den Gottesnamen „Eli“. So bedeutet Gabriel = Gott hat sich stark gezeigt und Michael = Wer ist wie Gott. Oder der berühmte Komponist und Musiker Mozart trug den Vornamen „Amadeus“, was aus dem lateinischen übersetzt soviel wie „Gott geliebt“ bedeutet. Wir können sagen jeder Name ist an Tugenden oder menschlichen Vorbildern angelehnt. Deshalb wurde es mit der zunehmenden Christenschar üblich, Kinder nach den Glaubenszeugen oder nach heilig gesprochenen Menschen zu benennen. Die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, sowie die 12 Apostel und Josef sind bis heute geläufige Bubenname. Ebenso gelten die Namen Maria, Magdalena und Hanna(h) als beliebte Mädchennamen. In den letzten Jahrzehnten haben sich immer neue Trends für die Namensgebung heraus entwickelt und manchmal kommt es zu seltsamen Namenswünschen, wie Fahrrad, Paris oder Ravioli, Pfeil und Feder. Sie sind nicht erlaubt. Die beliebtesten Vornamen sind Leonie, Emma, Mia, Amelie, Sophia, Anna und Marie bei den Mädchen. Spitzenreiter bei den Buben sind Luca, Paul, Ben, Lukas, Finn, Leon, Jonas, Luis, Maximilian und Felix. Es ist gut, wenn wir unsere Namensvettern und Namenspatrone in ihrem Leben und Ihrer Geschichte kennen lernen. Das Gefühl genauso zu heißen und ein Vorbild für das eigene Leben zu haben, kann uns anspornen zu denken, zu reden und zu handeln. Gott macht nichts ohne Sinn und Zweck. Vielleicht ist der Name auch schon ein Hinweis für die Aufgabe, die wir in Gottes Namen in dieser Welt zu erfüllen haben.

**Pfarrer Bernhard Bielaski**

# Die Franziskanische Gemeinschaft in Berchtesgaden

**OFS - „ORDO FRANCISCANUS SAECULARIS“**  
**„Weltliche Franziskanische Orden“.**

„Es gibt so viele Wege zu Gott wie es Menschen gibt“ – mit diesem Wort von Papst

Benedikt wollen wir unseren franziskanischen Weg vorstellen, den wir als Mitglieder des OFS gemeinsam gehen. Es ist ein Weg, der allen offen steht, die ihr Leben an Franz von Assisi ausrichten wollen. Franziskus stellte die Verbundenheit zu seinem Schöpfer und den unerschütterlichen Glauben an den göttlichen Erlöser in den Mittelpunkt seines Lebens, er befreite sich von der Last des Besitzes, lebte in Einfachheit nach den Worten des Evangeliums und erfreute sich an der Schönheit der Geschöpfe Gottes, denen er in geschwisterlicher Zuneigung verbunden war. Rasch schlossen sich Tausende seiner Lebensweise an. Neben den klösterlichen Gemeinschaften entstand der OFS, der „Weltliche Franziskanische Orden“, dem Männer und Frauen, Verheiratete und Ledige, Laien und Kleriker an-



gehören. Mittelpunkt des Lebens ist, wie bei Franziskus, Christus und der Wunsch das Evangelium zu leben. In einer Gemeinschaft kann das leichter gelingen, hier kann man sich austauschen, sich gegenseitig stützen und sich helfen, die Franziskanische Spiritualität im Alltag zu leben.

**Wir treffen uns jeden letzten Sonntag im Monat im Franziskanerkloster in Berchtesgaden,** wo wir nach einer gemeinsamen Eucharistiefeier, die um 14.30 Uhr beginnt, mit dem Geistlichen Assistent P. Benno zusammenkommen, um miteinander Glaubensfragen zu klären, unsere Sorgen und Freuden zu teilen, zu beten und auch fröhlich zu feiern. Vor der Eucharistie wird um 14.00 Uhr der Rosenkranz gebetet.

**Dazu möchten wir alle, die sich für den franziskanischen Weg interessieren, von ganzem Herzen einladen!**

**Sonja De Lorenzo**  
**Irmir Kastner**, 1. Vorstand  
Geistlicher Assistent **P. Benno**, OFM

**„Für Kinder gibt es kein größeres Abenteuer, als selbst zu entdecken, was in ihnen steckt ...“**

**... und für uns, sie darin individuell zu begleiten.**

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich immer Mittwochvormittag ab 9.00 Uhr im Pfarrheim in Bischofswiesen. Gemeinsames Spiel, einfühlsame Beobachtung und der Austausch von Erfahrungen und Informationen dienen dazu, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Kreatives Miteinander, Spaß und humorvolles Gruppenerleben sind wichtige Elemente in der Eltern-Kind-Gruppe.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrheim Bischofswiesen



**Bernadette Simon**



# Erstkommunion in Bischofswiesen und in der Strub



Erstkommuniongruppe Bischofswiesen



Erstkommuniongruppe Strub



**Am 20. Mai 2015 feierten diese Kinder ihre Erstkommunion in der Kirche St. Michael in der Strub:**

*Gabriel Kranawetvogl  
Johannes Punz  
Thomas Hengster  
Benjamin Renner  
Valentina Schmid*

*Thomas Irlinger  
Tobias Schröder  
Florian Maltan  
Seline Kaatz  
Amelie Schmidt*

*Patrick Lenz  
Johanna Stanggassinger  
Michael Moderegger  
Christina Lenz  
Emma Schmid*

**Am 17. Mai 2015 feierten diese Kinder ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche Herz Jesu in Bischofswiesen**

*Christoph Fegg  
Korbinian Wörgötter  
Markus Wendl  
Loris Palt  
Mathilda Scheid  
Sarah Renoth*

*Michael Walch  
Maria Lenz  
Philipp Bormann  
Levente Szöke  
Florian Polzer*

*Felix Wörgötter  
Sebastian Graßl  
Noah Ilsanker  
Emira Simon  
Vinzenz Rosenberg*



Besichtigung Glockenturm

# Orchestermesse

Am Pfingstsonntag führte der Kirchenchor Bischofswiesen, verstärkt durch zahlreiche Projektsänger, die *Missa brevis* in D von Wolfgang Amadeus Mozart in der Pfarrkirche Herz Jesu auf. In nur sieben Proben wurde die anspruchsvolle Komposition aufführungsreif einstudiert. Ein Höhepunkt für den Chor war auch heuer wieder die Zusammenarbeit mit den vier Gesangssolisten Rosmarie Kassis (Sopran), Johanna Trost (Alt), Waku Nakazawa (Tenor) und Michael

Trost (Bass). Für den festlichen Orchesterklang sorgten Regina Sager und Sladjana Curovic (Violin), Omar Gonzales (Kontrabass) und Markus Hanke (Orgel), die außer der Messe auch noch Mozarts Kirchensonate in F erklingen ließen. Passend zum pfingstlichen „Sprachenwunder“ verstanden sich auch auf der Empore Musiker aus den verschiedenen Nationen Deutschland, Österreich, Japan, Serbien und Mexiko.

**Angela Hanke**, Kirchenmusikerin



## *Bitte um das Kirchgeld 2015*

**Das Kirchgeld kommt ausschließlich unseren 3 Pfarreien zu Gute.** Das Kirchgeld dient zur Begleichung regelmäßiger Auslagen, wie Blumenschmuck, Kerzen, Strom, Heizung, Ministrantenarbeit und noch vielem mehr. Diesem Pfarrbrief liegen Kirchgeldkuverts mit Angabe der Kontonummern der einzelnen Kirchenstiftungen bei, mit der Bitte, das Kirchgeld pro Pfarreimitglied (Richtwert 1,50 €) oder eine Spende für die finanziellen Belange der Pfarrei zu entrichten. Bitte geben sie das Kirchgeldkuvert in der Kirche bzw. im Pfarramt ab oder überweisen sie das Kirchgeld auf das unten angegebene Konto – bitte nur noch IBAN und BIC benützen, nicht mehr die herkömmlichen Kontonummern, die noch auf den Kirchgeldtüten stehen.

Kontonummern: alle bei Sparkasse BGL – BIC: BYLADEM1BGL  
Herz-Jesu-Bischofswiesen DE96 7105 0000 0000 0914 47  
St. Michael-Strub DE53 7105 0000 0000 3351 09  
St. Johann-Nepomuk-Winkl DE19 7105 0000 0000 1556 89

Sie können das eingezahlte Kirchgeld beim Finanzamt als Sonderausgabe steuerlich geltend machen – es genügt als Nachweis eine Kopie Ihres Kontoauszuges.

**Vergelt's Gott, für Ihre finanzielle Unterstützung!**  
Ihr Pfarrer Bernhard Bielaski mit den 3 Kirchenverwaltungen



# Großer Ausflug der Bischofswieser Senioren

Unser Ausflug führte uns dieses Jahr zum Wallfahrtskircherl Maria Stern am Simsee. Nach einem von unserem Herrn Pfarrer Bielasik gehaltenen Gottesdienst erhielten wir eine Führung durch die Geschichte der Kirche. Dabei erfuhren wir, dass die ursprünglich als Taufkirche genutzte Filiationkirche der Gemeinde Riederling durch die Übertragung des Gnadenbildes „Maria Stern“ im Jahre 1710 zur Wallfahrtskirche „Zu Unserer Lieben Frau“ wurde. Das Gnadenbild mit einer langen Geschichte ist heute in der Mitte des Hochaltars angebracht und zeigt die sitzende Gottesmutter, die ein aufrecht stehendes, gefatschtes Jesuskind hält. Viel zu berichten wußte unsere Kirchenführerin auch über die beeindruckend vielen an den Seitenwänden angebrachten Votivtafeln.

Da es an diesem Tag leider nur regnete und sich die Sonne leider gar nicht blicken ließ, waren wir froh, dass wir unser Mittagessen im gleich nebenan liegenden Gasthaus „Zum Mesnerwirt“, welches wir



durch wenige Schritte erreichten, zu uns nahmen.

Nach einer etwa zweistündigen Fahrt mit unserem bewährten Busunternehmen „Schwaiger“ ging es noch zum Kaffeetrinken in das „Winkl Stüberl“ in Fischbachau. Guter Kaffee und gigantische Kuchen und Torten konnten uns fast mit dem verregneten Tag versöhnen.

Gegen 18 Uhr kamen wir dann glücklich zu Hause an.

**Marion StanggaBinger**



# Fronleichnam-Prozessionen

Fronleichnam in Bischofwiesen



Fronleichnam in der Strub



Fronleichnam in Winkl



Foto 1 und 2: Bernhard Stanggassinger

# Kann man wirklich aus der Kirche austreten?

Wer einem Verein nicht mehr zugehörig sein will, der kann kurz und knapp seinen Austritt erklären und zeigt keine Aktivität mehr dem Vereinszweck gegenüber. In der deutschen Kirche gibt es dieses vereinsähnliche Konstrukt auch. Man geht zur entsprechenden Behörde, füllt die Austrittserklärung aus, zahlt seine Gebühr und zeigt damit an, der Gemeinschaft der Kirche nicht mehr angehören zu wollen und wohl auch nichts mehr von ihr zu erwarten. Doch die Gemeinschaft der Kirche ist, wie es der griechische Name schon sagt, Zugehörigkeit zu Jesus Christus. Es ist nicht nur eine verbale, eine wörtliche oder schriftliche Entscheidung. Durch die Taufe sind wir hineingenommen in die göttliche Familie, durch den Heiligen Geist wird es eine Verbindung dessen Grundlage die Liebe zu Gott ist. Es stellt sich nun die Frage: Können wir uns einseitig aus dieser Liebesgemeinschaft lösen? Anders gefragt: Ist es ausdrücklicher Wille, diese göttliche Gemeinschaft zu verlassen oder besteht der Austrittswille aus ganz anderen Beweggründen? Viele sagen: „Aus der Kirche

bin ich formal ausgetreten, aber an Gott glaube ich weiterhin fest und tief.“ Dann aber stellt sich die nächste Frage: Was bin ich bereit für diese Glaubensverbindung zu opfern, oder herzugeben und Gott und den Menschen gegenüber an Zeit, Fähigkeit und materieller Hilfe zu leisten?

Jeder, der aus der Kirche ausgetreten ist, darf und sollte weiter seinen bestehenden Glauben durch Werke der Gottesbeziehung und der Nächstenliebe bezeugen und beweisen. Man kann sich nicht so leicht von Gott trennen. Er liebt uns alle und ist sehr treu. Seit Jahresbeginn sind 17 Frauen und Männer in unserem Pfarrverband, aus der Kirche formal ausgetreten. Viele schon in den vorausgegangenen Jahren. Das geht nicht spurlos an unserem Herzen vorbei. Wir fragen uns, wie geht es ihnen? Die Taufe kann man nicht ablegen und so gehören sie mit diesem Fundament weiter dazu. Gerne dürfen sie Kontakt zum Pfarrer und zu den Mitchristen im Pfarrverband aufnehmen. Im Vertrauen auf die Liebe und Treue Gottes, kann es immer einen neuen Weg geben!

Herzliche Grüße **Bernhard Bielasiak**

## Gottesdienstübertragungen im ZDF

für Gemeindemitglieder, die aus gesundheitlichen- und Altersgründen keinen Gottesdienst vor Ort mehr besuchen können. **Sonntags 9.30 Uhr**

Die Gottesdienstübertragungen im ZDF gehören zu den ältesten Sendungen im deutschen Fernsehen und werden regelmäßig von rund 700.000 Zuschauern verfolgt. Wöchentlich wechselnd überträgt „das Zweite“ aus evangelischen und katholischen Pfarreien in ganz Deutschland und Österreich; einmal im Jahr auch aus einer orthodoxen Gemeinde. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 9.30 Uhr und enden 10.15 Uhr. Zu besonderen Anlässen kann es zu Abweichungen in Anfangszeit kommen, so dass die Gottesdienste erst um 10 Uhr beginnen und auch eine Stunde dauern, wie beim katholischen Gottesdienst am Palmsonntag oder bei der Eröffnung der EKD-Synode. Verantwortlich für die katholischen Gottesdienstübertragungen im ZDF ist die KATHOLISCHE FERNSEHARBEIT, eine Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.kirche.tv](http://www.kirche.tv)



# Taizè-Andacht

Die Taizè-Andacht wurde von einer Firmgruppe aus unserem Pfarrverband ausgearbeitet. Untermalt wurde die Andacht mit den Nepomuksingers aus Winkl unter der Chorleitung von Angela Hanke. Die gediegene Dekoration hat der Arbeitskreis „ländliche Entwicklung“ vom Pfarrgemeinderat Bischofswiesen vorbereitet. Über 350 Kerzen und fünf Farbstrahler verwandelten die Pfarrkirche Winkl in einen Meditationsraum, der für eine angenehme Stimmung unter den Andachtteilnehmern sorgte. Eine Gruppe der Firmlinge trug mit Harfe, Gitarre und weiteren Instrumenten ihren Teil zur Andacht bei. Martin Kienast führte mit einfühlsamen Worten durch die Andacht. Alle Teilnehmer waren sich einig, einen ganz beson-



deren Abend und eine gelungene Veranstaltung miterlebt zu haben. Ein weiterer Taizeabend wird derzeit Vorbereitet.

Foto & Text **Andreas Aczel**  
AK ländliche Entwicklung

## Erdbebenhilfe für Nepal

Schwere Erdbeben verwüsteten in den letzten Wochen Nepal. Das Erdbeben am 25. April gilt als das Schwerste in der Region seit 80 Jahren. Seitdem herrscht am Fuße des Himalajas ein Ausnahmezustand. Die Regierung geht von bis zu 10.000 Toten und 15.000 Verletzten aus. Zahlreiche Häuser wurden zerstört, mit ihnen die Lebensgrundlage von hunderrtausenden Menschen. Überlebende warten verzweifelt auf Hilfe. Sauberes Trinkwasser und Nahrungsmittel sind knapp. In entlegenen Regionen ist auch Wochen nach dem Erdbeben kaum Hilfe angekommen. Auch einige Handels-Partner/innen des Fairen Handels sind betroffen. So berichtet der Lieferant „AKAR“ von zerstörten Werkstätten und Schwerverletzten bei „New Sadle“ in Kathmandu. Die Angehörigen sind mehr oder weniger stark von den Auswirkungen betroffen und haben Häuser und ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Bei „New Sadle“, ein Lepra-Dorf außerhalb von Kathmandu, von einem Besuch ist es uns bekannt, werden wertvolle Produkte für den Fairen Handel hergestellt. Unter normalen Umständen wird das Projekt durch Fairen Handel, sowie monatlichen Spenden finanziert. Jetzt nach dem schlimmen Erdbeben werden dringend Spenden benötigt, um die Werkstätten wieder herzurichten und der Not begegnen zu können: - Wasserversorgung und Lebensmittel für 76 Familien - medizinische Ausrüstung - für die wichtigsten Reparaturen an den Gebäuden damit die Menschen wieder arbeiten können. Nach dem letzten Telefonat mit „AKAR“, bebt die Erde täglich noch zweimal mit einer Stärke von 4,0 bis 5,5, die die Menschen von größeren Aktivitäten abhält. Auch GEPA und EL Puente berichten einige Wochen nach den Beben: „Wir haben noch nicht von allen unseren Mitarbeitern, Handwerkern Nachricht: „Wir sind in Sicherheit“ erhalten“.

**Daher bittet der „Eine Welt Kreis e.V. Berchtesgaden um Ihre Spende für die Hilfe und den Wiederaufbau bei „NEW SADLE“ in Kathmandu, bitte mit dem Zusatz „NEPAL-Hilfe“ versehen. Sparkasse BGL: IBAN: DE 46 710 50000359000 BIC: BYLADEM 1BGL**



Im Namen der betroffenen Nepali  
„Herzlichen Dank“!  
Annegret Gaffal  
„Eine-Welt-Kreis“



# Kräuterbüschl zu Maria Himmelfahrt

Die Kräuterweihe gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der römisch-katholischen Kirche. Dieser Brauch ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ist in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt. Dabei werden am Hochfest Maria Himmelfahrt am 15. August Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst oder im Anschluss daran vom Priester gesegnet. Die Kräuterweihe zählt zu den Sakramentalien. Je nach Region bestehen die Kräuterbuschen aus insgesamt 7 (Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage), 9 (dreimal drei für die hl. Dreifaltigkeit), 12 (Zahl der Apostel), 14 (Zahl der Nothelfer), 24 (zweimal zwölf: zwölf Stämme Israels aus dem alten und zwölf Apostel Christi aus dem neuen Testament), 72 (sechsmal zwölf) (Zahl der Jünger Jesu) oder gar 99 verschiedenen Kräutern. Typische Kräuter neben Alant sind echtes



Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut und die verschiedenen Getreidesorten. Der Tee aus diesen geweihten Kräutern sollte besonders heilsam sein. Krankem Vieh wurden geweihte Kräuter ins Futter gemischt oder man warf zum Schutz vor Blitzschlag beim Gewitter Kräuter aus dem Buschen ins offene Feuer. Der Arbeitskreis „ländliche Entwicklung“ vom Pfarrgemeinderat Bischofswiesen wird Kräuterbüschel binden und am Hochamt Maria Himmelfahrt weihen lassen. Anschließend können die Kirchenbesucher ein Büschel mitnehmen. Jeder der Lust zum Kräutersammeln und Kräuterbüschel binden hat, ist am 14.08.2015 ab 14.30 Uhr herzlich eingeladen. Kräuterspenden bitte an diesem Tag ab 17.00 Uhr im Pfarrsaal Bischofswiesen entgegengenommen.

Foto und Text **Andreas Aczel**

## Ein Danke an Angela Hanke

*Sie spielt uns viele schöne Lieder  
und das jeden Sonntag wieder.  
Und nach dem schönen Singen  
kann sie sich aufs Fahrrad schwingen.  
Auf dem Weg den Berg hinunter  
da ist sie sichtlich munter.  
Nur auf dem Weg nach Haus  
geht ihr die Puste hoffentlich nicht aus.*

**Marion Stanggassinger**

*Erwischt: Angela Hanke fährt zum 1. Mal mit dem Fahrrad vom Etzerschleißl nach Bischofswiesen zum Orgelspielen und wieder zurück. Bravo!*



# Pfarrfest Bischofswiesen...





...am 14.06.2015



Dominik  
- Das soziale Projekt war sehr gut  
- Die Firmstunden waren sehr lustig

- Gute Gruppe  
- Schöne und gut vorbereitete Stunden  
- Lustiges Zusammen treffen

Neue Sichtweisen

Gott

Felicitas

Simon

Für mich war die Firmung gut, die Firmstunden oft lustig und mehr über den Glauben erfahren

Kilian

- sich für alle einzusehen bei einer Freude machen + (sozialprojekt)

viel über Jesus, heilige Gast & Gott erfahren  
Elisabeth





**Vorbereitung mitnehme:**

Moritz

Geduld im Umgang mit  
anderen

Man konnte offen vor der  
ganzen Gruppe reden.  
Einfach im Ganzen hatte  
ich mit der  
der Gruppe  
wir uns alle  
haben



Jesus  
Gemeinschaft  
Glaube

Dominik  
Stephan  
Gemeinschaft  
Glaube

Kunden waren  
es nicht so streng

D ich habe in meiner Gruppe viel  
gelacht

D der Besuch im Altarstein hat mir sehr  
gesollten

was  
In den Gruppenstunden konnte  
man viel neues über Gott

# Ein Grund zum Feiern - 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft

*Berchtesgaden  
hilft Rumänien*



Die Arbeitsgemeinschaft „Berchtesgaden hilft Rumänien“ feierte am 7. März mit zahlreichen Weggefährten und Ehrengästen ihr 25-jähriges Bestehen.

Auf Initiative von Pfarrer Dr. Wolfgang Höhne, Prälat Dr. Walter Brugger und dem damaligen Landrat Martin Seidl wurde im Januar 1990 die ökumenische Arbeitsgemeinschaft „Berchtesgaden hilft Rumänien“ ins Leben gerufen (seit 2001 mit Vereinsstatus). Der damalige Pfarrer von Bischofswiesen, Karl Hofherr, bat das Lehrerehepaar Herta und Arnold Eder um Unterstützung, zumal Herta Eder aus Bakowa stammt und das Ehepaar das Banat gut kannte. – Zahlreiche Helfer und Spender aus den Pfarreien Berchtesgaden, Bischofswiesen, Ramsau, Schönau und Winkl ermöglichten und ermöglichen immer noch umfangreiche Hilfstransporte zu organisieren, Patenschaften für Kinder, alte und bedürftige Menschen zu

übernehmen, und die Aktion Weihnachtsäckchen für die Schul- und Kindergartenkinder von Bakowa durchzuführen.

Prälat Dr. Walter Brugger zelebrierte mit sieben Priestern aus dem Talkessel und Rumänien einen feierlichen Dankgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Bischofswiesen. Danach trafen sich rund 130 geladene Gäste zum gemeinsamen Rückblick im Pfarrheim.

In emotionalen Ansprachen erinnerten mehrere Redner an die Anfänge der Arbeitsgemeinschaft, so auch Pfarrer Dr. Wolfgang Höhne. Eine der ersten Stationen im Banat im Februar 1990, kurz nach dem Fall der kommunistischen Diktatur in Rumänien, sei der Besuch eines Waisenhauses gewesen. „Hier spürten wir das ganze Elend und die Verlorenheit dieses Landes und seiner Kinder“, so Pfarrer Dr. Höhne. Umso mehr freue es ihn heute, dass man auf eine „seit 25 Jahren laufen-

de Aktion der partnerschaftlichen, christlichen und menschlichen Unterstützung“ zurückblicken könne.

Wie wertvoll gerade die anfängliche Hilfe in Bakowa war, hob Monsignore Otto Barth hervor, der dort von 1987 bis 1993 als Pfarrer wirkte. Sein Dank für die bis heute andauernde Hilfe ging an alle Beteiligten.

Höhepunkt des Festabends war die Ehrung von Herta und Arnold Eder, in deren Händen seit einem Vierteljahrhundert die Hauptverantwortung für diese einzigartige Hilfsaktion liegt. Helmut und Anni Weinschrott, ihre wichtigsten Kontaktpersonen im Banat, waren zur Feier nach Bischofwiesen gekommen, um sich persönlich beim Ehepaar Eder, aber auch bei den anderen Helfern und Spendern zu bedanken und der Arbeitsgemeinschaft „Berchtesgaden hilft Rumänien“ zu ihrem 25-jährigen Bestehen zu gratulieren. „Ich danke allen aus dem Berchtesgadener Land aus tiefstem Herzen, nicht nur für ihre hervorragende Arbeit, sondern auch für ihre unverbrüchliche Treue zu ihren Schützlingen“, bekräftigte Helmut Weinschrott. Für ihren Einsatz zum Wohle der Banater Schwaben überreichte er Herta und Arnold Eder im Auftrag der Adam-Müller-Guttenbrunn-Stiftung aus Temeswar eine Auszeichnung samt Urkunde.

Nicht mit leeren Händen gekommen waren auch Landrat Georg Grabner und Bischofwiesens Bürgermeister Thomas Weber, die dem Ehepaar Eder jeweils einen Spendenbetrag zum Jubiläum überreichten. „Es ist unglaublich, was Menschen im Sinne der Nächstenliebe zu tun vermögen“, lobte Landrat Grabner und dankte Initiatoren, Organisatoren und Spendern. Begeistert zeigte sich auch Bürgermeister Weber, der die Helfer der Arbeitsgemeinschaft als Vorbilder bezeichnete.

Bevor Herta und Arnold Eder die ersten 25 Jahre der Hilfsorganisation im Rahmen einer Bildpräsentation noch einmal in Erinnerung riefen, ließ auch noch die



Landtagspräsidentin Barbara Stamm ihren Dank durch ihren früheren Referenten Ernst Riedel aussprechen. „Viele von Ihnen haben in den vergangenen 25 Jahren den Menschen in Rumänien in vielfältiger Weise aktiv und konkret Hilfe und Beistand geleistet. Sie haben unverschuldet Notleidende eine helfende Hand gebracht und eine Zukunftsperspektive ge-

boten. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen“, so Barbara Stamm. Gleichzeitig äußerte die Landtagspräsidentin einen Wunsch: „Zeigen Sie den Menschen, dass sie nicht vergessen sind und Sie weiter an ihrer Seite stehen.“

Den Eindruck, dass es weiter geht, hatte man beim Festabend allemal. „Wir haben ja Verpflichtungen und es sind entsprechende Erwartungen der Menschen im Banat da“, sagt Arnold Eder. Und solange

man in Rumänien von den Weinschrotts unterstützt wird, wird man auf jeden Fall am Ball bleiben, zumal die Berchtesgadener voll und ganz hinter dem Projekt stehen.

**Franziska Kracher**

PGR-Vorsitzende Bischofswiesen

---

Quelle: (Gekürzte Fassung eines Beitrags von Walter Tonta in der Banater Post vom 20. April 2015.)

## Die Caritas hilft in vielen Notsituationen

Die jährlichen Caritas-Herbstsammlungen beginnen wieder im gesamten Landkreis. Entweder sprechen ehrenamtliche Sammler persönlich vor oder Spendenbriefe werden per Post zugesandt. Bei diesen Sammlungen wird immer die Frage gestellt „Wofür verwendet die Caritas das Geld?“

Jeder gesammelte Euro bleibt vor Ort. 40% erhalten die Pfarreien, 60% das Caritaszentrum in Bad Reichenhall. Das Geld wird ausschließlich für Menschen in Notsituationen und für soziale Projekte verwendet.

In den Pfarreien entscheiden der Pfarrer und in der Regel der Sachausschuss „Caritas & Soziales“ des Pfarrgemeinderates über die Verwendung. Das Caritaszentrum bietet kostenlos für Hilfesuchende soziale Beratung an.

Manche brauchen Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, andere wünschen sich Unterstützung bei der Wohnungssuche. Immer wieder wird um finanzielle Hilfe gebeten, weil das Einkommen nicht zum Leben reicht.

Nicht nur Familien, die von Hartz IV leben müssen, bitten um Unterstützung, sondern zunehmend Familien mit Kindern,

wenn nur ein Elternteil arbeiten kann, oder auch Alleinerziehende. Stehen neben den Miet- und Lebenshaltungskosten notwendige Anschaffungen bzw. Reparaturen an, kommt es nicht selten zu finanziellen Notsituationen. Langfristige Hilfe kann die Caritas-Schuldnerberatung bieten, aber finanzielle Soforthilfe ist trotzdem erforderlich. Neben Familien suchen auch immer mehr Rentner die soziale Beratung der Caritas auf. Jeder, der Hilfe braucht findet bei der Caritas ein offenes Ohr. Das Haus „Felicitas“ in Bischofswiesen bleibt erhalten

und steht nach seiner Renovierung mit neuem erweiterten Konzept der Bevölkerung zur Verfügung.

Im Franziskanerkloster in Berchtesgaden entsteht eine zentrale Außenstelle der Caritas BGL mit dem gesamten Angebot. Dadurch ist für die Bewohner des Berchtesgadener Raumes die Caritas gemäß ihrem Motto „Nah am Nächsten“ wesentlich leichter erreichbar.

**Siegfried Lang –**

Caritaszentrum Bad Reichenhall





# Die Malteser in der Welt und im Landkreis

## „Bezeugen des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“

Seit Jahrhunderten bestimmt dieses Leitmotiv das Handeln des Malteserordens. Seine Geschichte geht zurück auf ein vom Seligen Gerhard gegründetes Hospiz in Jerusalem. Dessen Bruderschaft schlossen sich 1099 die ersten Ritter aus dem Abendland an. 1113 wurde der Orden vom Papst bestätigt. Durch die Jahrhunderte verlagerte sich der Hauptsitz über Rhodos nach Malta – daher der Name „Malteser“ – und schließlich nach Rom. Ab 1310 wurde ein Hospital- und Sanitätswesen aufgebaut, das die weltweite Bekanntheit des Ordens begründete.



Vor über 900 Jahren entstanden, lebt und wirkt der Malteserorden bis heute als eine Gemeinschaft, deren Mitglieder freiwillig und ehrenamtlich dem Nächsten dienen. Die Tätigkeit der Malteser hat sich weltweit auf über 100 Länder ausgedehnt. Schwerpunkte ihrer Aufgaben sind Aufbau und Unterhalt von Krankenhäusern, Einsätze in Katastrophenfällen und die Leprosyhilfe in der dritten Welt. In Anerkennung seiner internationalen Leistungen hat der Malteserorden auch ohne eigenes Staatsgebiet seine Souveränität bewahren können. Er unterhält zu rund 90 Ländern diplomatische Beziehungen und hat unter anderem Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen.

1953 wurde der Malteser Hilfsdienst in Deutschland als ein Werk des Malteserordens gegründet. Heute unterhält die Hilfsorganisation in Deutschland über 700 Dienststellen mit mehr als 72.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.malteser.de](http://www.malteser.de)!

## Für Sie vor Ort in Bad Reichenhall – seit über 18 Jahren

Im Vergleich zu der mehr als 900-jährigen Geschichte des Malteserordens ist die Dienststelle Bad Reichenhall noch recht jung. Dennoch kann sie im Jahr 2015 bereits auf 20 erfolgreiche Jahre Hilfsdienste und Ausbildung zurückblicken.

Gegründet im Jahr 1995 bezogen die Reichenhaller Malteser zunächst ein Gebäude in der Tumpfenstraße 11. Bis zum Juli 2011 war dies die Zentrale, von der aus der Fahrdienst für behinderte und betreuungsbedürftige Menschen, der Menüservice und die mobilen sozialen Dienste geplant und gesteuert wurden. Auch der Hintergrunddienst des Hausnotrufs und die Ausbildung hatten hier ihre Heimat.

Seit August 2011 haben die Malteser Bad Reichenhall in der Teisenöcker Straße 8 ein neues, zentrales Zuhause. Die geräumige Dienststelle beherbergt ausreichend Büro- und Gruppenräume und einen freundlichen Ausbildungsraum. Für den Fuhrpark sowie für Besucher und Kursteilnehmer stehen viele Parkplätze zur Verfügung. Außerdem ist die Dienststelle auch gut über den angrenzenden Rad- und Fußweg erreichbar.

Unter der Leitung des Kreisbeauftragten Maximilian Rauecker und des Dienststellenleiters Michael Soldanski wirken von hier über 120 Malteser für die Menschen im Landkreis: rund 30 ehrenamtliche Helfer, drei hauptamtliche Mitarbeiter, etwa 90 geringfügig Beschäftigte sowie einige Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst. Für die Durchführung der Dienste stehen insgesamt 36 Fahrzeuge zur Verfügung.

Wir sind für Sie da!

Rufen Sie uns an unter Telefon 08851 / 76 26 07 - 0.

Unser Büro ist von Montag bis Freitag

von 8:00 – 17:00 Uhr für Sie besetzt.

E-Mail: [malteser.badreichenhall@malteser.org](mailto:malteser.badreichenhall@malteser.org)

[www.malteser-badreichenhall.de](http://www.malteser-badreichenhall.de)

4 | Malteser im Berchtesgadener Land

## Zöliakie? – kein Problem bei der Kommunion

Manche Menschen leiden darunter, den Weizenklebstoff, der im Brot vorkommt, nicht verdauen zu können. Deshalb können sie auch nicht an der Kommunion teilnehmen. Wer aber dennoch gerne kommunizieren möchte, der kann vor dem Gottesdienst in der Sakristei Bescheid geben. Dann legen wir glutenfreie Hostien in die Schale und ermöglichen so die Teilnahme an der Kommunion für die betroffenen Personen. Melden sie sich! Danke!

**Bernhard Bielasik, Pfarrer**

# Wir gratulieren ...

<b>65</b>	Sept.	Monika Maltan	S			Walter Böhm	B
	Okt.	Rudolf Koller	S		Sept.	Josef Koller	B
		Erich Schedlbauer	B			Erich Hahn	S
		Eveline Moderegger	W			Eduard Kastner	B
		Josef Stangassinger	S		Okt.	Franz Hummer	S
		Maximilian Seidl	S			Johann Eder	S
		Herbert Rade	W			Elisabeth Kurz	B
		Maria Stangassinger	B			Gertrude Fandler	B
	Nov.	Hermann Foisel	B			Anni Karpfinger	S
		German Lochner	B		Nov.	Peter Hahnel	S
		Christian Rath	S			Franz Viehmann	W
		Elke Cramer	S			Wilhelm Lang	W
		Heidemarie Greene	W	<b>82</b>	Aug.	Helga Eder	S
<b>70</b>	Aug.	Karl Hägele	B			Anita Wembacher	B
		Renate Leonhardt	S		Sept.	Elisabeth Schwaiger	B
		Margaretha Wegscheider	S			Michael Selbertinger	B
		Herbert Aschauer	B		Okt.	Theobald Blösl	B
	Sept.	Heidemarie Häusler	B		Nov.	Karl König	W
		Franz Wörgötter	S			Rosa Schned	B
		Justine Hagen	S	<b>83</b>	Aug.	Erna Fischer	B
	Okt.	Hans-Peter Eder	W		Sept.	Hubert Buck	S
		Monika Lenz	S		Nov.	Anton Hiebl	B
		Gerhard Irlinger	W			Anita Oefelein	S
		Johann Zechmeister	S			Theresia Fürst	S
		Brigitte Zirm	B			Hildegard Lutherer	B
		Werner Schuster	B			Rupert Kurz	W
	Nov.	Gitta Stangassinger	B	<b>84</b>	Aug.	Anna Erhardt	B
<b>75</b>	Aug.	Katharina Schmid	S			Rudolf Brösztl	W
		Sebastian Koller	S		Sept.	Maria Kuchinka	S
		Rudolf Kellner	S			Theresia Eder	W
		Rudolf Eisenbock	W			Hildegard Wanke	B
		Peter Hofmann	S		Okt.	Gisela Steiger	S
		Josef Aigner	B			Michael Schropp	B
		Jürgen Viethen	B			Josefa Wagner	W
	Sept.	Rosemarie Mitterbauer	B			Maria Schenkermeier	S
		Ursula Zern	S		Nov.	Elisabeth Harisch	S
	Okt.	Hans Schißel	B			Maria Ziesche	S
		Gertraud Swatosch	W	<b>85</b>	Aug.	Stefan Lenz	S
		Franz Brandner	B			Margareta Dahmen	B
		Anna Maria Haberl	B			Johann Ilsanker	S
		Amalie Strauch	W		Sept.	Richard Köppl	W
	Nov.	Adelheid Neudecker	B			Edith Menauer	S
		Herbert Diener	W		Okt.	Anton Größwang	W
		Franz Hochbichler	S			Elisabeth Drudik	S
<b>80</b>	Aug.	Maria Aschauer	S			Paulina Angerer	S
	Sept.	Franz Grießer	B	<b>86</b>	Aug.	Karolina Wagner	S
	Okt.	Andreas Weber	B		Okt.	Josef Hillebrand	B
		Georg Weber	B			Herta Schonert	W
		Theres Angerer	B		Nov.	Liselotte Pelzer	S
	Nov.	Dieter Huber	B			Christine Koller	S
		Maria Kurz	W	<b>87</b>	Aug.	Franz Angerer	S
		Elisabeth Kuchenbecker	S		Sept.	Rudolf Zeughan	S
		Margarete Gruber	S			Dorothea Mayerl	S
<b>81</b>	Aug.	Anna Mengel	S			Erwin Stocker	S

Wer die Veröffentlichung seines Geburtstages nicht wünscht, möge das im Pfarrbüro Bischofswiesen Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr (Telefon: 7251) bekanntgeben.

## Wir gratulieren ...

	Ilse Schauseil	S		Maria Scharfetter	S
	Erna Preißler	B	Sept.	Marie Moderegger	W
	Erna Goldschald	S	Okt.	Elisabeth Landkammer	S
	Gerhard Moraw	S		Anna Pfnür	S
Okt.	Antonia Rückauf	S		Emilie Lechner	S
Nov.	Gertrud Grund	S		Anneliese Altkofer	Felicitas
	Kaspar Brandner	S	<b>92</b> Aug.	Josef Müller	S
<b>88</b> Aug.	Maria Knab	S		Hildegard Neugebauer	S
Sept.	Irene Entmooser	S	Sept.	Alfons Zenger	S
	Elisabeth Wilczek	S	<b>93</b> Aug.	Günter Schödel	B
Okt.	Gertraud Ruckriegel	S		Gertraud Winkler	B
<b>89</b> Aug.	Anna Thiry	S		Elisabeth Hohenreiter	S
Sept.	Angela Eder	S	Okt.	Willibald Meilinger	S
Okt.	Helene Mader	S		Charlotte Böhm	S
Nov.	Hermine Kagerhuber	S		Josef Stanggassinger	S
<b>90</b> Aug.	Barbara Nowak	B	Nov.	Katharina Hölzl	W
Nov.	Gertrud Burggraf	S	<b>94</b> Aug.	Robert Schwaiger	B
	Ruth Lackner	S	<b>95</b> Okt.	Waldtraut Stalla	S
	Theresia Leyer	S	<b>96</b> Nov.	Marianne Weide	S
<b>91</b> Aug.	Maria Kleinhans	W		Konrad Graßl	B

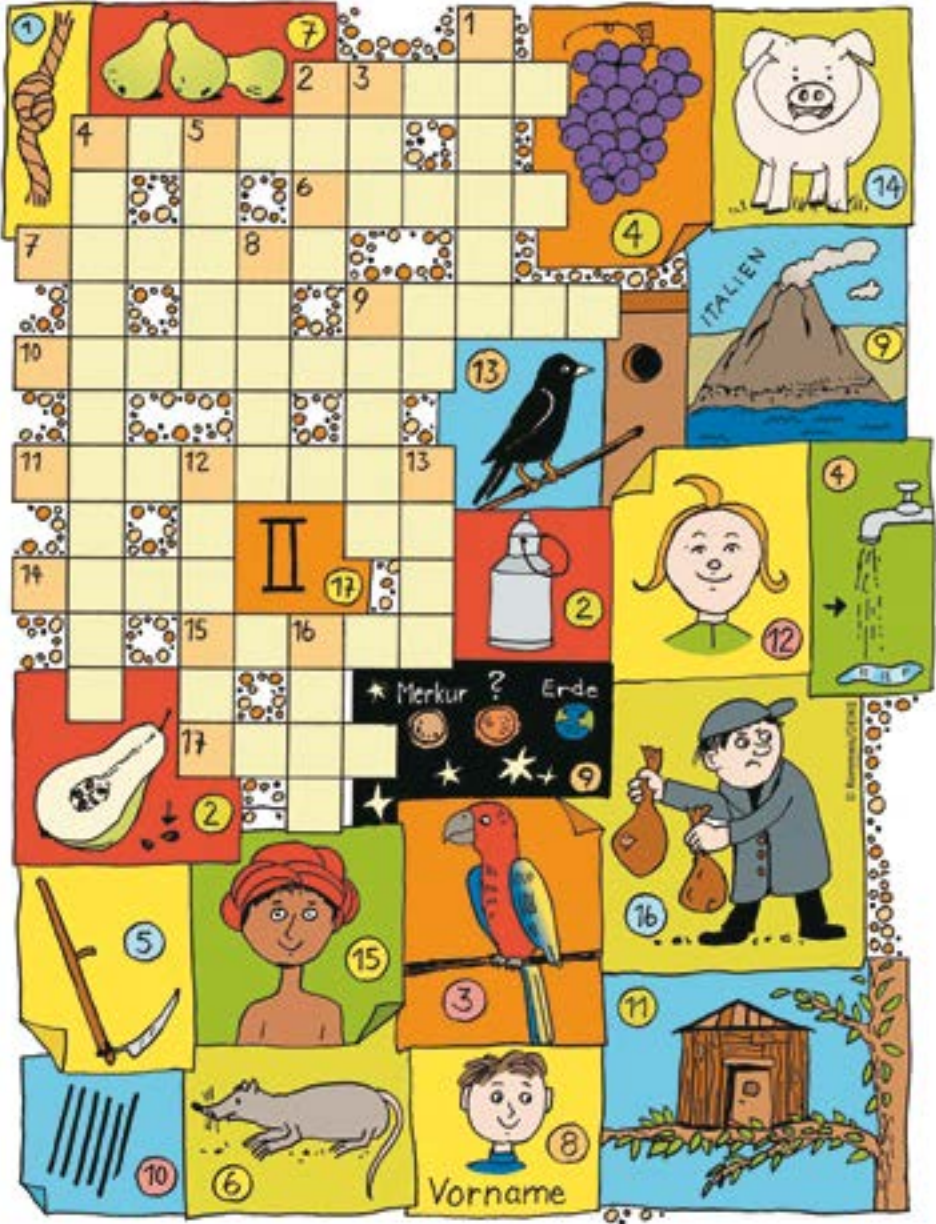
## Neue Orgel für Loipl

Nachdem das „Sakral-Key-board“ der Loipler Kirche in die Jahre gekommen ist und für Festgottesdienste, Hochzeiten etc. klanglich noch nie ausreichend war, wurde beschlossen eine neue digitale Orgel bei der Firma „Sakralorgelwelt“ des ehemaligen Bischofswieser Kirchenmusikers Peter Voitz zu bestellen. Am 14. Juni ertönte das zweimanualige Instrument mit Pedal zum ersten Mal im Sonntagsgottesdienst und überzeugte die Kirchenbesucher mit seiner Klangfülle, worüber sich besonders der Loipler Organist Tobias Fegg freute.

**Angela Hanke,**  
Kirchenmusikerin



# KINDERSPIELE



Bilderrätsel: Die Begriffe in die Zeilen eintragen!

**Achtung: Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe: 16. Oktober 2015**



# „Ich denk an dich!“

## Weihnachten für Rumänien/ Bakowa

Mit dem Projekt „Ich denk an dich!“ möchten die Pfarrgemeinderäte von Bischofswiesen und Winkl, gemeinsam mit Ihrer Hilfe, Schulkindern in Rumänien/Bakowa ein Zeichen der Aufmerksamkeit schicken.

Unterstützen Sie uns indem Sie eine Stofftasche (Einkaufstüte) mit folgenden Dingen packen:

- **2 Tafeln Schokolade**
- **1 Päckchen Gummibärchen**
- **1 Päckchen Bonbons**
- **1 Päckchen Lebkuchen**
- **1 Packung Kekse**
- **1 Packung Puffreis**



Wir bitten um eine Spende von 2,- € für Transportkosten (wem es möglich ist). Ein sehr großes Anliegen ist uns, dass Sie wirklich nur die angegebenen Dinge einpacken, da es sonst eventuell zu Streitigkeiten unter den Kindern kommt. Danke! Die Tasche bitte zubinden und mit einem kleinen Weihnachtsanhänger verzieren.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,  
**Die Pfarrgemeinderäte von  
Bischofswiesen und Winkl**

### Wohin mit dem Säckchen?

Pfarrheim Bischofswiesen:  
Samstag, den 21. November 2015  
von 17.30 – 19.00 Uhr  
Sonntag, den  
22. November 2015  
von 9.00 – 11.00 Uhr  
Nepomuk-  
Stüberl/Winkl:  
Sonntag, den 22.  
November 2015  
von 8.00 – 11.00 Uhr

Die Geschenke werden über die Arbeitsgemeinschaft „Berchtesgaden hilft Rumänien e.V.“ mit dem Transportdienst nach Bakowa gebracht!



# Klapperbuben Winkl

**Teil-Erlös 400,- €  
für die Pfarrcaritas  
(Winkl) - Danke!**



**Wenn Sie aktuelle Bilder oder Informationen  
aus unserem Pfarrverband  
für unsere Internetseite:  
[www.erzbistum-muenchen.de/PV-Bischofswiesen](http://www.erzbistum-muenchen.de/PV-Bischofswiesen)  
haben...**

...bitte im Pfarrbüro mit dem Hinweis: „Internetseite“ auf USB-Stick abgeben oder direkt per E-Mail ([PV-Bischofswiesen@ebmuc.de](mailto:PV-Bischofswiesen@ebmuc.de)) an das Pfarrbüro senden. Der Absender bestätigt mit dem Versenden des Materials, dass er Inhaber der Urheberrechte ist und dem Pfarrverband Bischofswiesen alle Rechte überträgt. Vielen Dank für Ihre Beiträge.



# Fotowettbewerb 2015:

## ...and the winner is...



**Die Gewinnerin des Fotowettbewerbes 2015** kommt aus Ebersberg und heißt **Rosemarie Will**. Sie hat aus vielen Fotos die Sie in der Pfarrkirche Winkl geknipst hat, eine Fotokollage gebastelt. Gewonnen hat Frau Will zwei Eintrittskarten für das Berchtesgadener Bauerntheater. Vielen Dank für die Einsendungen der Fotos und Bilder. Im Anschluss hat die Gewinnerin noch ein paar Zeilen über das Bild zu berichten. Arbeitskreis ländliche Entwicklung **Andreas Aczel**

**Die Kreuzweg-Fenster der Hl. Johannes-Nepumuk-Kirche in Winkl von Hans Richter.** Nachdem 1946 in Winkl viele Heimatvertriebene aus dem Sudetenland angesiedelt wurden war es naheliegend, dass als Patron St. Johann-Nepumuk gewählt wurde. Der böhmische Generalvikar war „ihr Heiliger“, der in der alten Heimat gelebt hat. Der Brückenheilige bildete eine wirkliche Brücke zwischen der alten und der neuen Heimat. Der erste Seelsorger der Siedlung Winkl war 13 Jahre lang der „Siedlungspfarrer“ Walther Gruber. Auf seine und auf die Initiative des Bischofswiesener Pfarrers Ametsbichler hin, wurde mit dem Kirchenbau begonnen. Architekt war Clemens Böhm aus Bad Reichenhall, das Chorfenster und die Rosetten wurden nach den Entwürfen Ludwig Demeter, ebenfalls aus Bad Reichenhall gefertigt, die Kreuzwegfenster von Hans Richter geschaffen. 1961 begannen die Bauarbeiten, am 14. Juni 1963 wurde die Kirche durch Weihbischof Johannes Neuhäusler eingeweiht.

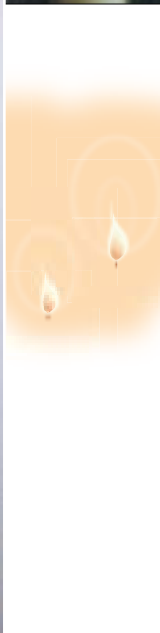
Rosemarie Will

# Die Osterkerzen des Pfarrverbandes

Osterkerze Winkl



Osterkerze Strub



Osterkerze Bischofswiesen



# Informationen zum Thema: Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer

Vielleicht hat sich Ihre Bank in den letzten Monaten bei Ihnen gemeldet, um Sie über das „neue Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer“ zu informieren. Es handelt sich hierbei um ein neues Vorgehen, das seit 1. Januar 2015 ausgeübt wird. Was hat es damit auf sich? Kurz gesagt: Es handelt sich hierbei weder um eine neue Kirchensteuer, noch müssen Sie in Zukunft mehr zahlen als bisher. Mit dem neuen Erhebungsverfahren ab 2015 ändert sich lediglich die Form der Erhebung. Kapitalerträge waren schon immer als Einkommen in der Steuererklärung anzugeben und damit zu versteuern, inklusive Kirchensteuerzuschlag. Dieser wird nun automatisch schon bei der Bank erhoben und von dieser abgeführt. Wer keine Kapitalertragssteuer zahlt, weil er z.B. keine Kapitalerträge hat, zahlt natürlich auch keine Kirchensteuer darauf. Auch die Freibeträge bleiben selbstverständlich erhalten.

Zum Hintergrund: Seit 2009 wird die Kapitalertragssteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung von den Banken automatisch erhoben und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Ab 2015 wird nun auch

die auf die Kapitalerträge entfallende Kirchensteuer grundsätzlich automatisch an die Finanzbehörden weitergeleitet. Grund für diese neue Art der Erhebung ist der Wunsch, das Verfahren zum Abzug der Kirchensteuer für alle Beteiligten zu vereinfachen. Die Geldinstitute rufen deshalb das so genannte „Religionsmerkmal“ automatisiert beim Bundeszentralamt für Steuern ab. Sie erhalten die Angaben verschlüsselt als sechsstellige Kennziffer und können damit die Kirchensteuer über die Finanzbehörden gleich an die richtige Religionsgemeinschaft (z.B. die katholische Kirche) weiterleiten. Bei der Steuererklärung wird die gezahlte Kirchensteuer, wie die übrige Steuer auch, wie bisher berücksichtigt. Es ändert sich also nur das Verfahren, nicht die Steuerhöhe. Auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz finden Sie den Flyer „Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer“ und weitere hilfreiche Informationen zu diesem Thema: [www.dbk.de/themen/kirchenfinanzierung](http://www.dbk.de/themen/kirchenfinanzierung).

Erstellt von der Stabsstelle Kommunikation,  
ABT Öffentlichkeitsarbeit, im Mai 2015.

## **Einladung an alle Ehejubiläare!**

Wie jedes Jahr möchten wir wieder alle Ehejubiläare die 2015 Silberne-, 40-jährige-, Goldene-, Diamantene- oder sogar 65-jährige Hochzeit feiern können zu einem Dankgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche zu Bischofswiesen am Samstag, 7. November 2015 um 19.00 Uhr einladen. Anschließend wollen wir uns im Brennerbräu noch gemütlich zusammensetzen.

Gerne können Sie auch ihre Angehörigen mitnehmen.

Wir freuen uns mit Ihnen und möchten Ihnen herzlich gratulieren und nehmen Ihr Ehejubiläum zum Anlass, Gott für alles zu danken, denn Ihre gegenseitige Treue ist vor allem für unsere jungen Menschen ein bedeutendes Vorbild.



# Spendenerlöse



## Erlöse der Caritas-Frühjahrsammlung 2015:

Herz-Jesu-Bischofswiesen	2.437,44 €
St. Michael Strub	1.587,72 €
St. Johann-Nepomuk-Winkl	1.222,00 €

---

**Erlös im Pfarrverband** 5.247,16 €

*Wir wollen uns ganz herzlich bei allen Sammler/innen und Briefausteiler/innen für ihre soziale Mitarbeit bedanken!*

## Erlöse der Sammlung für die Fastenaktion MISEREOR 2015:

Herz-Jesu-Bischofswiesen	458,88 €
Filialkirche Maria-Hilf-Loipl	83,01 €
Fastenessen	205,01 €



---

**Erlös in Herz-Jesu-Bischofswiesen** 746,90 €

St. Michael Strub	283,80 €
St. Johann-Nepomuk-Winkl	87,20 €

---

Fastenopfer der Kinder im Pfarrverband 193,70 €

---

**Erlös im Pfarrverband** 564,70 €

*Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern für ihre großzügige Unterstützung für die Caritas, das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR und unsere Patenkinder in Bakowa.*

**Erlös Karfreitagsmeditation in der Herz-Jesu-Kirche** 850,74 €

Der Erlös der Karfreitagsmeditation wird für die Patenschaften in Bakowa und für soziale Zwecke in der Pfarrei Bischofswiesen verwendet.

*Unser Dank geht besonders an die Mitwirkenden der Karfreitagsmeditation für die hervorragende musikalische Gestaltung:  
den Stoaberg Sängerinnen,  
den Jungen Ramsauer Sängern,  
der Antoniberg Musi  
und den Schellenberger Holzbläsern*

*Seit vielen Jahren gestalten Sie für Gottes Lohn und eine Brotzeit diese Meditation zum Karfreitag. Sehr freuen wir uns auch, dass jedes Jahr so viele Gläubige diese eingehende Abendstunde auf sich wirken lassen.*

# Vorschau & Termine vom 25.07.-22.11.2015

– Änderungen vorbehalten –

Bitte beachten Sie den aktuellen Kirchenanzeiger der unter:  
[www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Aktuelles](http://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Aktuelles) einzusehen ist!

## GOTTESDIENSTE:

<b>Mariä Himmelfahrt (jeweils mit Kräutersegnung)</b>	15.08. 8.30 Uhr	Kirche Winkl
	15.08. 10.00 Uhr	Kirche Bischofswiesen
	15.08. 19.00 Uhr	Kirche Strub
	15.08. 15.00 Uhr	Insula-Kirche
<b>Bergmesse</b>	30.08. 11.00 Uhr	Karkopf
<b>Loipl-Awers- Benediktionsfest</b>	12.09. 19.00 Uhr	Kirche Loipl Andacht m. Lichterprozession
	13.09. 9.00 Uhr	Kirche Loipl - Feierliche Hl. Messe
<b>Erntedank</b>	27.09. 10.00 Uhr	Kirche Strub - mit Kirchweihe und Patrozinium
	27.09. 9.00 Uhr	Kirche Loipl
	05.10. 08.30 Uhr	Kirche Winkl
	05.10. 10.00 Uhr	Kirche Bischofswiesen
<b>Bergmesse</b>	18.10. 10.30 Uhr	Söldenköpfl
<b>Kinderbibeltag</b>	30.10. 14.30 Uhr	bis 19.00 Uhr Bischofswiesen
<b>Allerseelenmesse</b>	02.11. 19.00 Uhr	Kirche Strub - im Besonderen für alle Verstorbenen der 3 Pfarreien in der Zeit vom 01.11.2014 bis 31.10.2015
<b>Martinsfest mit Laternenumzug</b>	11.11. 18.00 Uhr	Kirche Winkl

## VERANSTALTUNGEN:

<b>Zeltlager für die Ministranten</b>	31.07. bis 06.08.	Neumarkt am Wallersee
<b>Sternwallfahrt der Frauen zur Pfarrkirche St. Nikolaus Marktschellenberg</b>	22.09.19.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Brotzeit im Pfarrhaus. Treffpunkt ca. 18.00 Uhr Parkplatz Schwimmbad Marktschellenberg - (bitte Kirchenanzeiger beachten!)
<b>Caritas-Herbstkollekte</b>	27.09.	in allen Kirchen
<b>Caritas-Haussammlung</b>	28.09. bis 04.10.	Sammlung in allen 3 Pfarreien
<b>Mitarbeiterausflug</b>	03.10.	für alle 3 Pfarreien
<b>Seniorenachmittage Bischofswiesen</b>	14.00 Uhr	(Aug. entfällt), 02.09. im Pfarrheim Bischofswiesen. 07.10., 13.30 Uhr Nachmittagsausflug
<b>Seniorenachmittage Winkl</b>	14.30 Uhr	19.08., 16.09., 21.10. im Nepomuk-Stüberl
<b>Gemeinsamer Seniorenachmittag für Bischofswiesen und Winkl</b>	04.11. 14.00 Uhr	Hl. Messe für die Verstorbenen der Seniorenrunden Bischofswiesen und Winkl (Kirche Bischofswiesen, anschl. Kaffee im Pfarrheim)
<b>Spielenachmittage für Erwachsene</b>	14.00 Uhr	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Nepomuk-Stüberl
<b>Kirchenchorprobe Winkl</b>	18 - 19 Uhr	jeden Mittwoch Kirchenchor (Nepomuk-Stüberl)

**Chorprobe Nepomuk-Singers** 19.30 - 20.30 Uhr jeden Mittwoch (Nepomuk-Stüberl)

**Kirchenchorprobe Bischofswiesen** 20.00 Uhr jeden Donnerstag -  
Pfarrheim Bischofswiesen

**Kirchenchorprobe Strub** 19.00 Uhr jeden Dienstag - Bischofszimmer

**Handarbeitskreis** 19.30 Uhr jeden letzten Donnerstag im Monat -  
Pfarrheim Bischofswiesen

**Brautleutetage** 26.09. Traunstein, Haus St. Rupert

### Wochenenden für Paare und Familien

„Weil Du's noch immer bist...“ 09.10. - 11.10.2015

„Komm wir finden einen Schatz!“ 16.10. - 18.10.2015

„Von Moment zu Moment!?“ 23.10. - 25.10.2015

„Mit dir im Garten (des Lebens)“ 20.11. - 22.11.2015

Veranstaltungsort jeweils Teisendorf, Haus Chiemgau/Kolping. Für Kinderbetreuung ist gesorgt! Information u. Anmeldung: Erzbischöfliches Ordinariat München, Tel. 089/21371244.

### Ehepaarsegnung - „Einander anvertraut“ am Sonntag, 4. Oktober Gottesdienst, Segen und Begegnung auf dem Freisinger Domberg

Jedes Jahr im Herbst lädt das Erzbistum München und Freising Ehepaare zu einem Ehepaarfest mit Gottesdienst, Segnung und anschl. Begegnungsprogramm auf den Freisinger Domberg ein. Die Ehepaarsegnung richtet sich vor allem an Eheleute, die ein Ehejubiläum feiern können oder schon viele Jahre verheiratet sind. Anmeldeschluss ist Fr., der 4. Sept. 2015 unter [www.erzbistum-muenchen.de/Page040648.aspx](http://www.erzbistum-muenchen.de/Page040648.aspx)

Weitere Kurse, Angebote und Informationen der Kirche können im Internet unter folgenden Links abgerufen werden:

[www.ehevorbereitung-muenchen.de](http://www.ehevorbereitung-muenchen.de)

[www.ehe-und-familie.info](http://www.ehe-und-familie.info)

[www.eltern-kind-programm.com](http://www.eltern-kind-programm.com)

[www.alleinerziehende-programm.de](http://www.alleinerziehende-programm.de)

[www.erzbistum-muenchen.de/Pilgerwege](http://www.erzbistum-muenchen.de/Pilgerwege) (Pilgerwege im Erzbistum München/Freising)

[www.spiritualitaet-leben.de](http://www.spiritualitaet-leben.de) (Informationen über Pilgern auf dem Jakobsweg u. Exerzitien)

[www.bergspiritualitaet.com](http://www.bergspiritualitaet.com) (Bergexerzitien, Bergwallfahrten, Berggottesdienste)

[www.berufederkirche-muenchen.de](http://www.berufederkirche-muenchen.de)

[www.muenchner-kirchennachrichten.de](http://www.muenchner-kirchennachrichten.de)

(aktuelle Informationen zu kirchlichen Ereignissen)

[www.internetseelsorge.de](http://www.internetseelsorge.de)

(theologische Information, spirituelle Inspiration, individuelle geistliche Begleitung)

[www.katholisch-werden.de](http://www.katholisch-werden.de)

(für Erwachsene, die getauft werden wollen und für Menschen, die von einer anderen Konfession in die katholische Kirche wechseln möchten)

[www.horeb.org](http://www.horeb.org)

(Radio Horeb - Rundfunksender mit christlicher Ausrichtung und Gebetszeiten)

[www.exerzitienhaus-cham.redemptoristen.de](http://www.exerzitienhaus-cham.redemptoristen.de)

Angebote im Exerzitienhaus Maria-Hilf in Cham

**Information für Eltern zur Taufanmeldung:** Bei der Anmeldung einer Taufe im Pfarrbüro, genügt es, wenn Sie die amtliche Geburtsbescheinigung vorlegen. Es ist nicht nötig, die Geburtsbescheinigung für religiöse Zwecke im Geburtsstandesamt zu beantragen. (Gebührenerparnis 10,- Euro!)

Herausgeber: PGR Bischofswiesen, Strub und Winkl, 83483 Bischofswiesen, Göllstraße 1,  
Telefon 08652/7251 Fax 08652/8329

Internet/Mail: [www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei](http://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei) • [pv-bischofswiesen@erzbistum-muenchen.de](mailto:pv-bischofswiesen@erzbistum-muenchen.de)

Redaktion: V. i. S. d. P. Pfr. Bernhard Bielasik, Franziska Kracher, Peter Peschik, Matthias Sieger,  
Marion Stanggaßinger, Christoph Wank

Druck/Design: Multimediahaus Berchtesgadener Anzeiger